**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 51/52 (1908)

**Heft:** 21

Artikel: Wasserschlossprobleme

Autor: Prášil, Franz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-27524

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Wasserschlossprobleme. — Erste Zürcher Raumkunstausstellung. — Rheinregulierung und "Diepoldsauer Durchstich". — Berner Alpenbahn. — Miscellanea: Wassertiefen-Peilapparat von Ing. C. Buzemann. Die Erlöserkirche in Stuttgart. Erweiterungsbau der Universität München. Zur geplanten Eulerausgabe. Erechteion und Propyläen. Monatsausweis über die Arbeiten am Lötschbergtunnel. Schweizer, Landesausstellung Bern 1913. Übebr Bahnhofarchitektur. Schweiz, Zentralstelle für Austellungswesen. Gemeindebaumeister der Stadt St. Gallen. Schwimmbad in der Wettsteinanlage

in Basel, Internat, Eisenbahnkongress in Bern 1910. Gmündertobelbrücke. Rheinschiff-fahrt von Basel bis zum Bodensee, Umbau des Postgebäudes in Basel. Baukunstausstellung in Mannheim. Schifffahrt auf dem Oberrhein. Aarekorrektion bei Bern. Grund-wasserversorgung für Luzern. — Literatur. — Korrespondenz. — Berichtigung, — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel IX: Erste Zürcher Raumkunst-Ausstellung.

Bd. 52.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Nr. 21.

## Wasserschlossprobleme.1)

Von Prof. Dr. Franz Prášil.

Besteht die Zuflussleitung zu einer Turbinenanlage aus einer längeren, an die Wasserfassung anschliessenden Leitung von geringer Neigung (Kanal, Stollen, Niederdruckrohrleitung) und einer stark geneigten, zu den Turbinen führenden Rohrleitung (Hochdruckleitung), so wird bekanntlich an der Uebergangsstelle ein offener Behälter, das "Wasserschloss", eingeschaltet, und damit die Zuflussleitung in zwei Teile geteilt, in denen bei zeitlich konstantem Abfluss gleichmässige, bei zeitlich variablem Abfluss ungleichmässige Strömung herrscht. Im ersten Falle stellt sich der Wasserspiegel im Wasserschloss so tief unter das Niveau des Wasserspiegels an der Wasserfassung ein, dass der Höhenunterschied dem für die Bewegung durch den oberen Teil nötigen Rinngefälle entspricht; diese Höhendifferenz ist demgemäss durch die Widerstandshöhe des obern Teiles bestimmt, dem Wasserschloss fliesst in der Zeiteinheit ebensoviel Wasser zu, als aus demselben in die Druckleitung zu den Turbinen abfliesst. Im zweiten Falle verhindert die Trägheit der Masse im obern Teil diese Gleichzeitigkeit gleicher Zu- und Abflussmengen, der Wasserspiegel im Wasserschloss nimmt zeitlich veränderliche Lagen ein, bezw. er hebt und senkt sich über und unter das Niveau des Beharrungszustandes; diese Wasserspiegelbewegung hängt von den Abmessungen der Zuleitung, den Durchflussmengen und ausserdem von der Form und Grösse des Wasserschlossinhaltes ab. Soll in diesem Falle ein Ueberfluten des Wasserschlosses oder eine zu starke Entleerung desselben, oder überhaupt zu starke Schwankungen in demselben verhindert werden, so muss das Wasserschloss den räumlichen Verhältnissen der Zuleitung und den Zu- und Abflussmengen entsprechend bemessen werden. Die Probleme, die zur Bestimmung dieser Dimensionen führen, sollen im folgenden behandelt und die darauf basierenden teils analytischen, teils graphischen Berechnungsmethoden angegeben werden und zwar unter der Annahme, dass die Zuflussleitung von Wasserfassung zum Wasserschloss in einer durchwegs gefüllten Rohrleitung oder Stollen (Druckstollen) besteht.2)

#### I. Disposition und Bezeichnungen.

Die Untersuchung erfolgt mit Bezug auf beistehende Skizze (Abb. 1) unter folgenden weiteren Annahmen:

1. An der Wasserfassung befindet sich ein Ueberfall, der derart dimensioniert ist, dass das Niveau NN vor dem Stollen AB in einer für die Dauer der untersuchten Vorgänge konstanten Höhe angenommen werden kann.

2. Der Stollenquerschnitt ist konstant.

- 3. Der Stolleninhalt ist gegenüber dem Wasserschlossinhalt und demjenigen Volumen an der Wasserfassung, innerhalb dessen bei ungleichförmiger Strömung ein Einfluss auf die Formen der Zuströmung bemerklich ist, so gross, dass die verzögernde Rückwirkung dieser beiden Wassermassen auf die Strömungsverhältnisse vernachlässigt werden kann.
- 4. Elastische und Wärmeeinflüsse werden nicht berücksichtigt.

1) Der Verfasser hat über diese Studien in dem vor dem Zürcher Ingenieur- und Architektenverein am 19. Februar d. J. gehaltenen Vortrag «Hydrotechnische Mitteilungen» berichtet.

In der neueren Literatur wurde das Thema von Herrn Ing. Arthur Budau, Professor an der K. K. techn. Hochschule in Wien in einem Artikel «Druckschwankungen in Turbinenzuleitungen» (als Manuskript gedruckt, bei R. Spies in Wien, 1905) unter dem Kapitel Standrohre (Standpipes), Freiluftrohre behandelt.

<sup>2</sup>) Beispiele: Elektrizitätswerk Spiez, Albulawerk, Löntschwerk, Refrainwerk, Ruhrtalwerke u. a. m.

In den Ableitungen sollen folgende Bezeichnungen verwendet werden:

L = Länge des Stollens in m.

f =Querschnitt des Stollens in  $m^2$ .

u = Benetzter Umfang des Stollens in m.

w = Geschwindigkeit des Wassers im Stollen in <math>m/Sek. zur Zeit = t.

 $w_n = Geschwindigkeit des Wassers im Stollen in <math>m/Sek$ . im Beharrungszustand.

 $w_o = \text{Geschwindigkeit des Wassers im Stollen in } m/Sek.$ zur Zeit t = 0 (Anfangszustand).

(w, wn und wo sind als Mittelwerte konstant für den ganzen Stolleninhalt angenommen.)

He = Abstand des Schwerpunktes des Stolleneingangsquerschnittes vom Niveau NN in m.

Ha = Abstand des Schwerpunktes des Stollenausgangsquerschnittes vom Niveau NN in m.

 $Q_n$ ,  $Q_n$ ,  $Q_o$  = das zur Zeit t, während des Beharrungszustandes und zur Zeit t = 0 durch den Stollen strömende Wasservolumen in m3/Sek.

 $h_{w}$ ,  $h_{wn}$ ,  $h_{wo}$  = die den Stollendimensionen und den Geschwindigkeiten w,  $w_n$  und  $w_o$  entsprechenden Widerstandshöhen.

z = Abstand des Wasserspiegelniveaus im Wasserschloss vom Niveau NN in m zur Zeit t; positiv über NN, negativ unter NN.

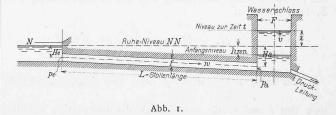
F =Querschnitt des Wasserschlosses in  $m^2$  in dem durch z bestimmten Niveau, also im allgemeinen F =Funktion von z.

v = Geschwindigkeit des Wasserspiegelniveaus in m/Sek.,positiv beim Heben, negativ beim Sinken. (Als Mittelwert konstant im Querschnitt F angenommen.)

q = Abflussmenge durch die Druckrohrleitung zur Zeit t in  $m^3/Sek$ .

c = q:F, die der Abflussmenge q entsprechende Abflussgeschwindigkeit in m/Sek. bezogen auf F.

Weitere Bezeichnungen werden im Laufe der Untersuchungen eingeführt werden.



## II. Ableitung der Hauptgleichungen.

Es sei entsprechend Abbildung 2 der Abstand zweier benachbarter Querschnitte des Stollens gleich dl und mithin

 $m=rac{\gamma f \, dl}{d}$  die Masse des zwischen diesen befindlichen Wasservolumens ( $\gamma = \text{Gewicht}$  des Wassers pro Kubikeinheit, g = Beschleunigung der Schwere); im linksseitigen Querschnitt herrscht zur Zeit t die Pressung p in  $kg/m^2$  (als Mittelwert konstant für den ganzen Querschnitt angenommen); im rechtsseitigen Querschnitt herrscht zur selben Zeit t eine mittlere Pressung p', deren Grösse im



Abb. 2.

allgemeinen um einen Wert dp von demjenigen von p abweicht; die Pressung p ist von der Lage des Querschnittes, also von l abhängig, sofern l den Abstand des links-seitigen Querschnittes vom Stolleneingangsquerschnitt bezeichnet, und bei zeitlich veränderlicher Strömung auch von der Zeit t; es ergibt sich hiermit allgemein

$$dp = \frac{dp}{dl} dl + \frac{dp}{dt} dt$$
.

Wegen der Gleichzeitigkeit von p und p' ist jedoch hier p' lediglich insoweit von p verschieden, als diese Verschieden, als diese Verschieden, als diese Verschieden. schiedenheit von der Entfernung der Querschnitte herrührt und ist daher in obiger Formel das Differenzial dt der Zeit = o, also  $dp = \frac{dp}{dl} \cdot dl$  zu setzen.

Auf das Massenelement wirken im Sinne der Bewegungsrichtung (d. i. die Richtung von w) folgende Kräfte:

ı. Die Gewichtskomponente  $P_g=\gamma f\,dl\sin\alpha$ , wobei  $\alpha$  die Neigung der Stollenachse gegen den Horizont bedeutet; aus der Abbildung 2 ist ersichtlich, dass  $dl\sin\alpha=dh=$ dem Niveauabstand der Schwerpunkte der Querschnitte ab und a'b' ist. Daraus folgt  $P_g = \gamma f dh$ .

2. Die Differenz der von den Pressungen p und  $p+rac{dp}{dl}\,dl$  herrührenden Drücke. Dieselbe bestimmt sich mit

$$P_{p}=p\cdot f-\left(p+rac{dp}{dl}\;dl
ight)f=-frac{dp}{dl}\;dl.$$

Entgegen der Bewegungsrichtung wirkt die Reibung; bezeichnet man vorläufig mit  $k_w$  den der Gewichtseinheit bei der Geschwindigkeit w zukommenden Betrag dieser Reibungskraft, so ergibt sich für denselben  $P_w = -\gamma f dl k_w$ , wobei kw der Dimension nach eine Zahl ist.

Aus dem allgemeinen Grundgesetz: Masse imes Beschleunigung = wirksame Kraft, folgt, da  $rac{dw}{dt}$  die der Geschleunigung schwindigkeit w zur Zeit tentsprechende Beschleunigung ist:

$$m \frac{dw}{dt} = P_g + P_p - P_w$$

$$\frac{\gamma f dl}{g} \frac{dw}{dt} = \gamma f dh - \frac{dp}{dl} dl - \gamma f dl k_w$$

$$\frac{dl}{g} \frac{dw}{dt} = dh - \frac{1}{\gamma} \frac{dp}{dl} dl - k_w dl$$

Die Geschwindigkeit w hat zur Zeit t auf der ganzen Länge des Stollens denselben Wert, das Gleiche ist deshalb auch für  $\frac{dw}{dt}$  und  $k_w$  der Fall.

Integriert man daher zwischen den Anfangs- und Endwerten l = 0 und l = L bezw.  $h = H_e$  und  $h = H_a$ entsprechend einer Bewegung von der Wasserfassung zum

$$\frac{L}{g} \frac{dw}{at} = H_a - H_c - \frac{1}{\gamma} \int_{-dl}^{L} dl - k_w L.$$

Im Integral  $\int \frac{dp}{dl} dl$  ist p nach dem obigen eine Funk-

tion von t und l; da sich jedoch die Integration auf den Zustand zur bestimmten Zeit t bezieht, so ist hierbei t als eine Konstante zu betrachten und es wird

$$\int_{-dl}^{L} \frac{dp}{dl} \ dl = p_a - p_e$$

wenn  $p_a$  die Pressung am Ausgangsquerschnitt,  $p_e$  die Pressung am Eingangsquerschnitt zur Zeit t bezeichnet;  $k_w \cdot L$  ist hierbei nichts anderes, als die Widerstandshöhe  $h_w$  für den ganzen Stollen zur Zeit t. Nun kann man setzen:

$$\frac{p_a}{\gamma} = H_a + z + \frac{p_o}{\gamma}; \frac{p_e}{\gamma} = H_e + \frac{p_o}{\gamma};$$

wobei  $\frac{p_0}{\gamma}$  gleich der Wassersäule des atmosphärischen Druckes ist; es folgt die Gleichung:

$$\frac{L}{g}\frac{dw}{dt}+z+h_{w}=0.$$

In den bisherigen Betrachtungen ist eine Strömung im Stollen von der Wasserfassung zum Wasserschloss

angenommen; ist die Strömung rückläufig (vom Wasserschloss zur Wasserfassung), so ist bei Beibehaltung der Richtung für die Messung der Längen l zu beachten, dass jetzt die Reibung im Sinne der Zunahme von l, also entgegengesetzt wie früher, wirksam ist; für eine solche Bewegung ergibt sich hiernach die Gleichung

$$\frac{L}{g}\frac{dw}{dt}+z-h_{w}=0.$$

Allgemein kann man daher beide Gleichungen zusammenfassen in eine Ausgangsgleichung:

$$\frac{L}{g} \frac{dw}{dt} + z \pm h_w = 0, \dots A$$

wobei das +-Zeichen für Strömungen von der Wasserfassung zum Wasserschloss, das —-Zeichen für die rückläufige Bewegung gilt. Führt man für hw eine Funktion ein, deren Wert mit w das Zeichen gleichsinnig wechselt, so kann das Doppelzeichen entfallen und die ganze Bewegung wird durch die Gleichung beschrieben

$$\frac{L}{\varepsilon} \frac{dw}{dt} + z + h_w = 0. \qquad . \qquad . \qquad A$$

 $\frac{L}{g}\frac{dw}{dt} + z + h_w = \text{o.} \qquad . \qquad . \qquad A^*$  Eine zweite Ausgangsgleichung ergibt sich aus der Kontinuitätsbedingung: das im Zeitelement dt dem Wasserschloss zufliessende Wasservolumen muss gleich sein der Summe der gleichzeitigen Volumsänderung im Wasserschloss und des gleichzeitig abfliessenden Volumens; also

$$w \cdot f \cdot dt = v F dt + q dt$$
;  $fw = Fv + q = F(v + c)$ . B

Die Fragen, welche die Praxis hauptsächlich interessieren, sind:

1. Wie verläuft zeitlich bei bestehenden Dimensionen des Stollens und des Wasserschlosses und bestimmten Abflussverhältnissen die Bewegung des Wasserspiegels im Wasserschloss?

2. Welche Dimensionen muss das Wasserschloss bei bestehenden Stollendimensionen und bestimmten Abflussverhältnissen erhalten, damit die Wasserspiegelhebung bezw. -senkung bestimmte, von den örtlichen Verhältnissen abhängige Beträge nicht überschreite?

Es werden folgende Fälle untersucht werden:

a) Plötzliche, teilweise und vollkommene Absperrung des Abflusses.

b) Plötzliche Oeffnung des Abflusses.

c) Allmähliches Absperren, bezw. Oeffnen; variable Abflussverhältnisse und

d) Einfluss eines in das Wasserschloss eingebauten Ueberfalls.

Die Ableitungen werden in erster Linie für konstanten Wasserschlossquerschnitt und unter der Annahme durchgeführt werden, dass  $h_w$  proportional w zu nehmen, also durch  $h_w = v w$  auszudrücken ist. Hierbei wird sich die Möglichkeit ergeben, sämtliche Fälle nach einheitlicher Methode rechnerisch und graphisch zu behandeln, die sich auf die bekannte Theorie der gedämpften und erzwungenen Schwingungen stützt. Die Abweichungen, die sich gegenüber der Annahme ergeben, dass  $h_w$  proportional  $w^2$  ist und die dementsprechenden Korrektionen an den Resultaten der ersten Methode werden zum Schluss in einer besonderen Studie erörtert werden.

Mit den oben bemerkten vereinfachenden Annahmen folgt aus Gleichung B:

$$w = \frac{F}{f}(v+c); \quad \frac{dw}{dt} = \frac{F}{f}\left(\frac{dv}{dt} + \frac{dc}{dt}\right).$$

Dies in A\* eingesetzt und die ganze Gleichung durch

$$T^2 = \frac{L}{g} \frac{F}{f}$$
 dividiert gibt:

$$\frac{dv}{dt} + \frac{dc}{dt} + \frac{z}{T^2} + \frac{h_{vv}}{T^2} = \frac{dv}{dt} + \frac{v}{T^2} \frac{F}{f} v + \frac{z}{T^2} + \frac{v}{T^2} \frac{F}{f} c + \frac{dc}{dt} = 0.$$

Führt man noch zur Abkürzung  $T_o = \frac{T^2}{r} \frac{f}{F}$  ein, und berücksichtigt, dass  $v=\frac{dz}{dt}$ ;  $\frac{dv}{dt}=\frac{d^2z}{dt^2}$  ist, so folgt nach entsprechender Ordnung die *Hauptgleichung*:

$$\frac{d^2z}{dt^2} + \frac{1}{T_0} \frac{dz}{dt} + \frac{z}{T^2} + \frac{c}{T_0} + \frac{dc}{dt} = 0. \dots C$$

Die Grössen  $\nu$  sowie  $T = \sqrt[]{\frac{LF}{gf}}$  und  $T_o = \frac{T^2}{\nu} \cdot \frac{f}{F} = \frac{L}{\nu g}$ sind der Dimension nach Zeiten. Von dieser Hauptgleichung ausgehend können die verschiedenen Fälle wie folgt behandelt werden.

#### III. Spezialfälle.

## Fall a: Plötzliches Absperren.

Vor der Absperrung fliessen im Beharrungszustand Q<sub>n</sub> m<sup>3</sup>/Sek. ab; im Stollen herrscht die Geschwindigkeit  $w_n = \frac{Q_n}{f}$ , es ist hierbei  $q = Q_n$ ; der Wasserspiegel im Wasserschloss liegt um  $h_{wn}$  unter dem Niveau NN; die Zeit t wird vom Moment der Absperrung an gemessen, es ist daher von t = 0 an  $q = \varepsilon Q_n$ , wenn  $\varepsilon$  das Verhältnis der konstant abfliessenden Wassermenge nach der Absperrung zu derjenigen vor der Absperrung bedeutet.

Nach plötzlicher Absperrung tritt meist folgende Erscheinung im Wasserschloss ein: Der Wasserspiegel hebt sich mit veränderlicher Geschwindigkeit bis zu einer maximalen Höhe; ist das höchste Niveau erreicht, so tritt umgekehrte Bewegung ein. Die Geschwindigkeit, mit der der Wasserspiegel sinkt, nimmt zuerst zu, dann wieder ab, bis ein tiefster Wasserstand erreicht ist, nach welchem wieder aufsteigende Bewegung, jedoch auf geringere Höhe, erfolgt wie früher usf., bis wieder Beharrungszustand mit der konstanten Abflussmenge  $\varepsilon Q_n$  eintritt; die Bewegung des Wasserspiegelniveaus gehört in die Kategorie der gedämpften

#### 1. Analytische Untersuchung.

Die Formel C nimmt für diesen Fall unter Berücksichtigung, dass  $c=\frac{q}{F}=\frac{\varepsilon\ Q_n}{F}=\varepsilon\ c_n=$  konstant, also  $\frac{dc}{dt} = 0$  ist, die Form an

$$\frac{d^2z}{dt^2} + \frac{1}{T_0} \frac{dz}{dt} + \frac{z}{T^2} + \varepsilon \frac{c_n}{T_0} = 0; \qquad C^a$$

$$da \ h_{wn} = vw_n = vc_n \frac{F}{f} = c_n \frac{T^2}{T_0} \text{ ist, so folgt } \frac{\varepsilon c_n}{T_0} = \frac{\varepsilon h_{wn}}{T^2}.$$

Führt man  $z = y - \varepsilon h_{vvn}$  also  $\frac{dz}{dt} = \frac{dy}{dt}$ ;  $\frac{d^2z}{dt^2} = \frac{d^2y}{dt^2}$  ein, so erhält man aus  $C_a$  die Differentialgleichung zweiter Ordnung:  $\frac{d^2y}{dt^2} + \frac{1}{T_0} \frac{dy}{dt} + \frac{y}{T^2} = 0,$ 

deren allgemeines Integral bekanntlich drei Formen an-

nimmt und zwar: I)  $y = A e^{-\frac{t}{2T_0}} \sin(\beta + \frac{t}{C})$ , wenn  $\frac{1}{C^2} = \frac{1}{T^2} - \frac{1}{(2T_0)^2}$  positive

2) 
$$y = A_1 e^{-\frac{t}{2T_0}} + A_2 t e^{-\frac{t}{2T_0}}$$
, wenn  $\frac{1}{\sqrt{T_0}} = \frac{1}{T_0} - \frac{1}{(2T_0)^2} = 0$ ,

3) 
$$y = \left(A_1 e^{+\frac{t}{C}} + A_e e^{-\frac{t}{C}}\right) e^{-\frac{t}{2T_0}}$$
, wenn  $\frac{1}{C^2} = \frac{1}{T^2} - \frac{1}{(2T_0)^2}$ 

Aus den Definitionsgleichungen für T und  $T_0$  (Schluss des vorigen Kapitels) ergeben sich folgende Beziehungen:  $\frac{1}{C^2}$  wird positiv, wenn T < 2  $T_0$  also  $\frac{F}{f} < \frac{4}{\nu^2 g}$  ist

The wird positive, wenth 
$$T < 2$$
  $T_0$  also  $\frac{F}{f} < \frac{4L}{v^2 g}$  ist  $\frac{1}{C^2}$  wird  $=$  0, wenth  $T = 2$   $T_0$  also  $\frac{F}{f} = \frac{4L}{v^2 g}$  ist  $\frac{1}{C^2}$  wird negative, wenth  $T > 2$   $T_0$  also  $\frac{F}{f} > \frac{4L}{v^2 g}$  ist.

Der Form 1 entsprechen gedämpfte Schwingungen; den Formen 2 und 3 entsprechen aperiodische Bewegungen, d. h. ein Uebergang von einer Ruhelage in die andere ohne Schwingungen. v hat, wie später aus einem Zahlen-

beispiel zu ersehen sein wird, in den meisten Fällen einen zwischen 2 bis 1 Sekunden liegenden Wert; hiermit ergibt sich als Bedingung für das Eintreten aperiodischer Wasserspiegelschwankung, dass  $\frac{F}{f} > \frac{L}{10}$  sein muss; für  $L = n \ km$  müsste also  $F > 100 \ n \ f$  sein; dieser Fall wird wohl eintreten können, wenn als Wasserschloss ein Weiher zu benützen ist. Bei künstlich angelegten Wasserschlössern wird jedoch  $\frac{F}{f}$  immer wesentlich kleiner sein; die weitere Behandlung wird hierauf und hiemit auf die erste Form der Schwingungen beschränkt.

Aus der entsprechenden Gleichung 1 folgt  $z=y-\epsilon\,h_{wn}$ 

$$z = -\epsilon h_{wn} + A e^{-\frac{t}{2T_0}} \sin\left(\beta + \frac{t}{C}\right)$$
 . , Ia

und durch Differentiation nach t wegen  $\frac{dz}{dt} = v$ 

$$v = rac{A}{T} e^{-rac{t}{2T_0}} \sin\left(\gamma - \beta - rac{t}{C}
ight)$$
 . . . If

wobei C und γ bestimmt sind durch Gleichungen

$$\operatorname{tg} \gamma = \frac{2 T_0}{T_0} \dots \dots IV_1$$

und die Integrationskonstanten A und  $\beta$  aus den Anfangsbedingungen, d. h. aus der Lage und dem Bewegungszustand des Wasserspiegels im Wasserschloss zur Zeit t = 0 zu bestimmen sind.

Wie bei der Beschreibung der Erscheinung für diesen Fall bemerkt, liegt vor der Absperrung und im Moment derselben der Wasserspiegel im Wasserschloss im Abstand  $h_{von}$  unter dem Niveau NN. Es ist daher für t=0 $z=z_0=-h_{wn}$  zu setzen. Als Anfangswert für  $v=v_0$ zur Zeit t= o ist anzunehmen  $v_0=\frac{Q_n-\varepsilon Q_n}{F}=(\mathrm{I}-\varepsilon) c_n.$ Diese Annahme setzt allerdings nicht nur plötzliche Absperrung, sondern auch sofortiges Eintreten einer gleichmässig verteilten Geschwindigkeit des Wasserspiegels voraus; als Grenzfall ist dieselbe berechtigt, namentlich auch deshalb, weil, wie sich bei der Behandlung des Einflusses einer Absperrung von zeitlicher Dauer ergeben wird, eine geringe Dauer der Absperrung die Resultate nicht wesentlich verschiebt.

Es folgen hiermit die Gleichungen für die Bestimmung der Integrationskonstanten mit t = 0

$$\begin{array}{c} A\sin\beta = - \ (\mathbf{1} - \mathbf{\epsilon}) \ h_{von}, \\ A\sin(\gamma - \beta) = + \ (\mathbf{1} - \mathbf{\epsilon}) \ c_n \ T. \end{array}$$
 Letztere Gleichung kann umgeformt werden in

$$A\cos\beta=(\mathbf{1}-\mathbf{\epsilon})\left(\frac{T_0}{T^2}-\frac{\mathbf{1}}{2\,T_0}\right)h_{vin}\,\mathcal{C}.$$

Durch Einführung der Werte in den Ausdruck unter der eckigen Klammer ist zu finden, dass derselbe proportional der Differenz  $\left(\frac{f}{F} - \frac{v^2 g}{2 L}\right)$  wird; diese Differenz ist mithin positiv, wenn  $\frac{F}{f} < \frac{2L}{r^2g}$ , also unter den früheren Zahlannahmen für  $\nu$  und  $g: F < 50 \ n \cdot f$  (n = Anzahl der Kilometer Stollenlänge). Die hat Einfluss auf die Bestimmung des Wertes von  $\beta$ ; da im gegebenen Fall sin  $\beta$  negativ und mit  $\frac{F}{f} < \frac{2L}{v^2g}$  der  $\cos \beta$  positiv ist, so ist  $\beta$  im vierten Quadranten liegend zunächst anzunehmen. Ist  $\frac{4L}{v^2g} > \frac{F}{f} > \frac{2L}{v^2g}$  dann wird der Ausdruck unter der eckigen klammer und somit  $\cos \beta$  negativ;  $\beta$  liegt im dritten Quadranten. Aus den letzten Formeln ergeben sich durch dranten. Aus den letzten Formeln ergeben sich durch entsprechende Umformung für die Bestimmung von A und β die Gleichungen:

$$A = (\mathbf{I} - \varepsilon) h_{wn} \frac{\mathcal{C} T_0}{T^2}$$

$$\operatorname{tg} \beta = -\frac{\mathbf{I}}{\frac{T_0}{\mathscr{C}}} = -\frac{\mathbf{I}}{\mathsf{I}} \frac{\mathcal{C}}{T}$$

## Erste Zürcher Raumkunstausstellung, September bis November 1908.

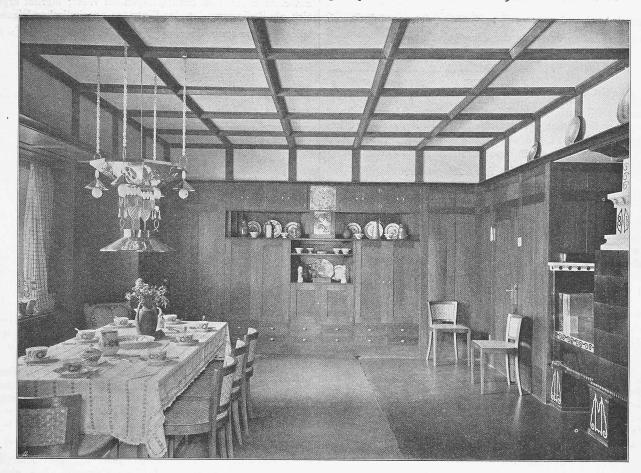


Abb. 1. Esszimmer. Entwurf der Architekten Haller & Schindler in Zürich.

Aus denselben ist zu ersehen, dass die Quantität der Absperrung wohl auf die Grösse von  $\mathcal{A}$ , aber nicht auf die Grösse von  $\beta$  Einfluss hat.

Was nun den Verlauf der Bewegung anbelangt, so folgt aus den Gleichungen Ia und IIa, dass die Bewegung eine gedämpfte Schwingung mit der Periodendauer  $\vartheta''=2~\pi~\mathcal{T}$  ist.

Maximal- und Minimalwerte von z resp. y werden eintreten, wenn  $\frac{dz}{dt}=v=\mathrm{o}$  ist, also wenn

$$\frac{t}{\mathcal{T}} = \gamma - \beta = \gamma - \beta + \pi = \gamma - \beta + 2 \pi = \dots$$

wird. Es ergeben sich die Maximalwerte:

$$z_{max I} = -\varepsilon h_{wn} + A e^{-\frac{C}{2T_0}(\gamma - \beta)} \sin \gamma$$

$$z_{max II} = -\varepsilon h_{wn} + A e^{-\frac{C}{2T_0}(\gamma - \beta + 2\pi)} \sin \gamma \text{ usf.}$$

 $z_{maxII} = -\varepsilon h_{wn} + A e^{-\frac{\gamma}{2}T_0} (\gamma - \rho + 2\pi) \sin \gamma \text{ usf.}$  und die Minimalwerte

$$z_{min\ I} = -\varepsilon h_{wn} - Ae^{-\frac{C}{2T_0}(\gamma - \beta + \pi)} \sin \gamma$$

$$z_{min\ II} = -\varepsilon h_{wn} - Ae^{-\frac{C}{2T_0}(\gamma - \beta + 3\pi)} \sin \gamma \text{ usf.}$$

Man erkennt, dass wegen  $z = y - \varepsilon h_{wn}$ 

$$\frac{y_{max II}}{y_{max I}} = \frac{y_{max III}}{y_{max II}} = \dots e^{-\frac{C}{2T_0} 2\pi} = \frac{y_{min II}}{y_{min I}} = \frac{y_{min III}}{y_{min II}}$$
wird.

Die Bewegung verläuft mit abnehmenden Amplituden; für  $t=\infty$  wird:

$$z \infty = -\varepsilon h_{wn}; v = 0.$$

### 2. Graphische Darstellung.

Für die graphische Darstellung der Bewegung ergibt sich eine einfache Konstruktion: Man kann die Gleichung Ia in zwei Gleichungen zerlegen, die nach Einführung des Ausdrucks  $\varphi=\frac{t}{C}$  lauten:

$$R = A \cdot e^{-\frac{C}{2T_0} \varphi}; y = R \cdot \sin (\beta + \varphi).$$

Die erste derselben ergibt im polaren Koordinatensystem (Abb. 3) mit  $\varphi$  als Bogen, R als Radiusvector eine logarithmische Spirale mit der Steigung tg  $\alpha = -\frac{C}{2T_o}$  Durch die zweite Gleichung kann in einem rechtwinkligen Koordinatensystem y und damit z als Funktion von  $\varphi$  dargestellt werden, wenn man die Abszissenachse in der Verlängerung desjenigen Strahles des polaren Systems annimmt, der um den Winkel  $\beta$  vom Anfangsstrahl der Spirale absteht, auf derselben von einem für dieses System als Ursprung angenommenen Punkt die Werte von  $\varphi$  abträgt und die Punkte der Spirale auf die Ordinatenlinien projiziert, die den gleichen Werten  $\varphi$  entsprechen. Da  $\varphi = \frac{t}{C}$  ist, so können in den Abszissen auch die Zeiten gemessen werden und erhält man hiernach auch die Darstellung des zeitlichen Verlaufes der Wasserspiegelschwankung.

Die Gleichung IIa, durch welche v bestimmt ist, hat dieselbe Form wie die Gleichung Ia; es ergibt sich daraus, dass für die graphische Darstellung von v dieselbe Methode angewendet werden kann, da v=0 wird, wenn  $\frac{t}{C}=\gamma-\beta$ , so ist ersichtlich, dass die Abszissenachse für das rechtwinklige Koordinatensystem, in dem v zur Darstellung kommt, in die Verlängerung desjenigen Strahles des polaren Systems zu nehmen ist, der den Maximal- und Minimal-

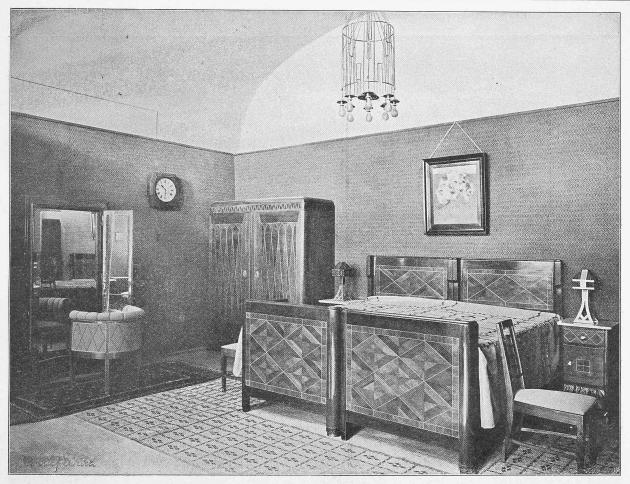
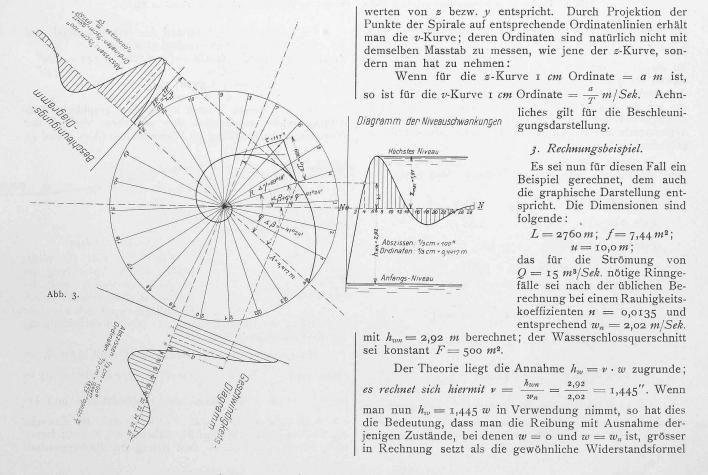


Abb. 2. Schlafzimmer in russischem Eibenholz. — Entwurf der Architekten Rittmeyer & Furrer in Winterthur.



### Erste Zürcher Raumkunstausstellung von September bis November 1908.



Abb. 3. Esszimmer in schwarzbraun gebeizter Eiche. Entwurf der Architekten Bischoff & Weideli in Zürich.

mit dem Gliede  $w^2$  ergeben würde; denn rechnet man  $h_w=\xi\ w^2$ , also  $\xi=\frac{h_{wn}}{w_n{}^2}=\frac{2,92}{4,08}=0,715$ , so ergibt sich für gleiche Werte von w die Differenz w (1,445-0,715w), welche für 0< w<2,02 immer grösser als o ist. Die Annahme von  $h_w=v\cdot w$  erscheint insofern doch zulässig, als bei der Aufstellung der Hauptgleichungen, wie schon eingangs erwähnt, die jedenfalls verzögernden Einflüsse der Widerstände und Massen im Wasserschloss unberücksichtigt geblieben sind.

Es werde nun das Beispiel unter Annahme vollständiger Absperrung, also  $\varepsilon=$  o berechnet. Man erhält

$$T = \sqrt{\frac{LF}{gf}} = 137.5''; T_o = \frac{L}{vg} = 194.5''; \mathcal{C} = 147''$$

$$A \sin \beta = -(1 - \varepsilon) h_{von} = -2.92 m$$

$$A \cos \beta = (1 - \varepsilon) \left(\frac{T_o}{T^2} - \frac{1}{2T_o}\right) h_{von} \mathcal{C} = +3.315 m$$

$$A = 4.417 m; \text{ tg } \beta = -0.881$$

$$\not \beta = -41^0 24'; \text{ arc } \beta = -0.722$$

$$z = 4.417 e^{-\frac{t}{389}} \sin \left(\frac{t}{147} - 0.722\right)^{1})$$

$$\text{tg } \gamma = \frac{2T_o}{\mathcal{C}} = 2.609; \not \gamma = 69^0 18'; \text{ arc } \gamma = 1.210$$

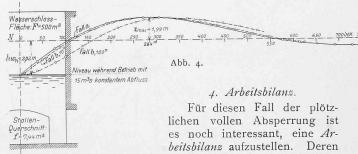
$$v = 0.032 e^{-\frac{t}{389}} \sin \left(\widehat{1.932} - \frac{t}{\mathcal{C}}\right)$$

1) Es ist zu beachten, dass die Verhältnisse  $\frac{t}{C}$  als Bogenwerte zu nehmen und dementsprechend bei der Ziffernrechnung dort in Winkelwerte umzuwandeln sind, wo die Tafeln der trigonometrischen Funktionen in Verwendung kommen.

Die Zeiten für das Eintreten des ersten Maximal- und des ersten Minimalwertes ergeben sich mit

$$t_{1max} = (\gamma - \beta) \ \mathcal{C} = [1,210 - (-0,720)] = 147 = 284''$$
 $t_{1min} = (\gamma - \beta + \pi) \ \mathcal{C} = 746''$ 
und hieraus  $z_{max\ I} = +1,99\ m$ ;  $z_{min\ I} = -0,61\ m$ 
 $\vartheta'' = 2\ \pi\ \mathcal{C} = 924'' = 15'\ 24''$ 
Die mit diesen Werten konstruierte graphische Dar-

Die mit diesen Werten konstruierte graphische Darstellung ergibt anschaulich den zeitlichen Verlauf der Wasserspiegelschwankung im Wasserschloss (Abb. 3 und 4).



Grundlage ergibt sich aus einer Umformung der Hauptgleichung  $\mathcal{A}^*$  unter Berücksichtigung der Kontinuitätsgleichung  $\mathcal{B}$ .

Multipliziert man die Gleichung  $A^*$  mit  $\gamma fw dt$ , so erhält man  $\frac{\gamma fL}{g} w dw + (\gamma fw dt)z + (\gamma fw dt)h_w = 0$ ; es ist  $\frac{\gamma fL}{g} = M = \text{der}$  Masse des Stolleninhaltes und bei  $\epsilon = 0$  ist  $\gamma fw dt = \gamma F \cdot v dt = \gamma F dz = dG_I$  der Zuwachs des Stolleninhaltes an Gewicht, während der Zeit dt; ferner ist  $(\gamma fw dt)h_w = dA_w = \text{dem}$  Betrag der Reibungsarbeit

# Erste Zürcher Raumkunstausstellung von September bis November 1908.



Abb. 4. Herrenzimmer in graubrauner Eiche. - Entwurf der Architekten Bischoff & Weideli in Zürich.

im Stollen, während der Žeit dt; obige Gleichung gibt daher  $M\frac{dw^2}{2}+z\,d\,G_I+d\,A_w={\rm o}$  und die İntegration zwischen den Grenzen, die dem Anfangszustand und dem Zustand der grössten Erhebung für  $z_{max}$  entsprechen unter Berücksichtigung, dass zu Anfang  $w=w_n$  zu Ende  $w={\rm o}$  ist

$$-\frac{Mw_{n}^{2}}{2} + \int_{-h_{wn}}^{+z_{max}} A_{w} = 0.$$

Man kann setzen  $\int_{-h_{wn}}^{+z_{max}} z \, d \, G_I = G_I \cdot z_s$ , wenn man mit  $G_I$ 

das während dieser Periode in das Wasserschloss gelangte Wassergewicht und mit  $z_s$  den Abstand des Schwerpunktes desselben über dem Niveau NN bezeichnet; man kann aber auch setzen  $z_s = y_s - h_{vm}$  ( $y_s = Abstand$  des Schwerpunktes von  $G_I$  über dem Anfangsniveau), woraus dann folgt:

$$\frac{Mw_n^2}{2} + G_I h_{wn} = G_I y_s + A_w;$$

dies ist die Gleichung für die Arbeitsbilanz, die in diesem Fall auch gilt, wenn der Querschnitt F veränderlich ist.

Als disponibles Arbeitsvermögen sind einzusetzen:

- 1. Die lebendige Kraft des Stolleninhaltes,
- 2. Das Arbeitsvermögen, welches dem Gewicht  $G_I$  vermöge der ursprünglichen Niveaudifferenz  $h_{wn}$  zwischen dem Niveau vor dem Stollen, d. i. das Niveau NN und dem Anfangsniveau zukommt.

Als aufgebrauchte Arbeit ist einzusetzen:

- t. Die Hebearbeit, welche der Hebung des Gewichtes  $G_I$  auf die Höhe  $y_s$  zukommt.
  - 2. Die Reibungsarbeit.

Man kann die Bilanz im folgenden Schema zusammenstellen:

Disponible Arbeit Meter/Tonnen		Aufgebrauchte Arbeit Meter/Tonnen
4271 7169	Lebendige Kraft des Stolleninhaltes Arbeitsvermögen von $G_I = 2455 t$ bei $h_{wn} = 2.92 m$	
	Hebearbeit für 2,455 t auf 2,455 m .	6027
	Reibungsarbeit	5413
11440	Total	11440

Der totalen Reibungsarbeit von 5413 m/t entspricht bei dem geförderten Gewicht von 2455 t eine mittlere Widerstandshöhe

$$h_{w \text{ mittel}} = \frac{5413}{2455} = 2,205 m = 0,755 h_{wn}.$$

Man kann dieses Resultat für Bestimmung des nötigen Wasserschlossinhaltes in einem ähnlichen Fall benützen, wenn man in der Bilanzgleichung statt  $A_w$  den Ausdruck  $h_{w \text{ mittel}} \cdot G_I \cong 0.755 \ h_{wn} G_I$  einsetzt.

 $h_{w \; ext{mittel}} \cdot G_I \cong 0.755 \; h_{wn} \; G_I \; ext{einsetzt}.$  Eine Ergänzung betreffs Bestimmung des Wertes  $h_{w \; ext{mittel}} \; ext{folgt im Schlusskapitel}.$ 

(Forts. folgt.)